

Kieler Bürger und die Stadt Kiel in der Erinnerungskultur mit dem kontroversen politischen Erbe der Erhebung von 1848–51 umgingen und welche Spuren dieser bewegten Zeit sich heute noch im Stadtbild finden lassen. Diese Publikation würdigt den Kampf der Kieler und der Schleswig-Holsteiner 1848–51 für Bürgerrechte, die Unabhängigkeit ihres Landes von Dänemark sowie ein geeintes und demokratisches Deutschland. Zum besseren Verständnis runden 25 Kurzbiografien der wichtigsten Kieler und schleswig-holsteinischen Politiker sowie eine umfassende Chronologie der Schleswig-Holsteinischen Erhebung und der Deutschen Revolution 1848/49 das

Buch ab.

Als Quellen für diese Darstellung wurden die Erinnerungen der beteiligten Politiker, die Sitzungsprotokolle der schleswig-holsteinischen Stände- und Landesversammlung, der Deutschen Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche sowie die zeitgenössische Berichterstattung aus den schleswig-holsteinischen und deutschen Zeitungen herangezogen. In Zitaten aus diesen Quellen wurde die exakte Schreibweise der Originale übernommen, um die Quellen originalgetreu wiederzugeben. Schleswig und Holstein waren bis zur Verkündung des Staatsgrundgesetzes am 15. September 1848 zwei verfassungsrechtlich getrennte

Herzogtümer und bildeten erst danach einen gemeinsamen Staat. Der besseren Verständlichkeit halber wird aber auch für die Zeit der Provisorischen Regierung vom 24. März 1848 an von „Schleswig-Holstein“ gesprochen, da diese Regierung beide Herzogtümer als zusammengehörig betrachtete.

Viele Personen und Freunde haben zu diesem Buch beigetragen. Allen voran gilt mein Dank Dr. Jürgen Jensen von der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, der die Anregung zu diesem Buch gab und es stets kritisch und hilfreich begleitete. Ein besonderer Dank gilt auch Dr. Jens Ahlers und Herrn Arndt von der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek, die einen großen Teil

der Bilddokumente für dieses Buch bereitgestellt haben. Dem Antiquariat Schramm, Kiel, verdanke ich die Vorlage von Bild Nr. 7 aus Gustav Kühns Neuruppiner Bilderbogen aus dem Jahr 1848. Herrn Professor Thomas Riis danke ich für die Durchsicht des Buchmanuskripts und seine wertvollen Hinweise zur dänischen Verfassungsgeschichte. Mein Dank gilt auch dem Landesarchiv Schleswig, der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek und dem Stadtarchiv Kiel, deren stets hilfreiche, kompetente und freundliche Mitarbeiter mir die Archiv- bzw. Literaturrecherche sehr angenehm gemacht haben und ohne deren tatkräftige Unterstützung diese

Publikation so nicht zustande gekommen  
wäre.

Dr. Martin Rackwitz